

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 14.12.2021

1. Bürgerfragen

Ein Bürger sprach im Namen der Eltern betroffener Schülerinnen und Schüler bezüglich der **Busverbindung 149 nach Reichenbach** vor und bemängelte die Probleme auf dieser Strecke. So sei der Bus in der Vergangenheit des Öfteren unpünktlich gewesen und habe einzelne Haltestellen nicht angefahren. Es wurde daher gefordert, diese Unzuverlässigkeit im Busbetrieb abzustellen sowie eine bessere Vereinbarung von Busfahrplan und Stundenplan ab dem Schuljahr 2022/23 zu gewährleisten. Seitens der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Baltmannsweiler bei der Busbeförderung nicht alleiniger Entscheidungsträger ist, sondern sich mit anderen Akteuren abzustimmen hat. Die bemängelten Punkte wurden in diesem Zusammenhang seitens der Gemeinde bereits angemahnt und eine Lösungsfindung gefordert. Man werde den Impuls aus der Elternschaft gerne mitaufnehmen und die Probleme an einem runden Tisch faktenbasiert mit den verantwortlichen Akteuren abarbeiten.

2. Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat

Am Friedhof Baltmannsweiler kam es erneut zu **Farbschmierereien**. Verwaltung und Gemeinderat waren sich dabei einig, dass ein solches Verhalten nicht tolerierbar ist. Analog zu den Schmierereien im Juni wurde seitens einzelner Mitglieder des Gremiums eine Belohnung von insgesamt 17.500 Euro für Hinweise ausgesetzt, die zur Ergreifung des Täters führen.

3. Abwasser Pumpstation; Hier: Vorstellung des Sanierungskonzepts

In der Gemeinderatssitzung vom 23.03.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, vom Ingenieurbüro Spieth ein **Sanierungskonzept für die Ertüchtigung der Pumpstation Marienstraße** zu erstellen. Das Pumpwerk Marienstraße fördert über eine Druckleitung Mischwasser und Schmutzwasser von tiefer liegenden Grundstücken in die Mischwasserkanalisation in der Esslinger Straße/Reichenbacher Straße. Dieser Betrieb muss dabei 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr gewährleistet werden. Da das Pumpwerk nicht mehr den heutigen Anforderungen, hinsichtlich des Betriebes, der Betriebssicherheit sowie den Unfallverhütungsvorschriften entspricht, ist eine Sanierung erforderlich. In Abstimmung mit der Verwaltung sowie dem Betreiber (Gruppenklärwerk Wendlingen) sollen zwei neue Schmutzwasserpumpen in Nassaufstellung eingesetzt werden. Die Pumpen lassen sich im Wartungsfall durch geeignete Hebevorrichtungen aus dem Pumpensumpf nach oben befördern. Darüber hinaus werden die Elektrotechnik und die Betriebstechnik der Anlage auf einen aktuellen Stand der Technik gebracht. Neu eingebaut werden zudem die Eingangstüre, Einstiegleiter sowie die Absturzsicherung innerhalb und außerhalb des Bauwerkes. Im Außenbereich wird der unmittelbare Zugangsbereich gepflastert und eine seitliche Stützmauer mit Blocksteinen erneuert. Die Kosten für die Maßnahmen werden auf rund 388.000 Euro geschätzt. Im Haushalt sind Mittel in Höhe von 400.000 Euro eingeplant. Herr Kerlein vom Büro Spieth war in der Sitzung anwesend und erläuterte das Sanierungskonzept sowie die einzelnen Maßnahmen. Beratungsbedarf gab es hinsichtlich der Baunebenkosten (Ingenieurleistungen). Das Gremium war sich jedoch mehrheitlich darüber einig, dass die Maßnahmen sinnvoll sind und zeitnah durchgeführt werden müssen. Vor dem Hintergrund der steigenden Rohstoffpreise seien keine Kosteneinsparungen bei einer Vertagung der Arbeiten zu erwarten. Der Gemeinderat stimmte der Sanierungsmaßnahme mehrheitlich zu.

4. Errichtung einer Gruppe im Gartengeschoss des Kindergarten Kunterbunt; hier: Beschluss zum weiteren Vorgehen und Erteilung des kommunalen Einvernehmens

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 18.05.2021 wurde der von Frau Kariane Höhn verfasste Bericht zur Qualität der Kinderbetreuung in der Gemeinde

Baltmannsweiler als **Kindergartenmasterplan** verabschiedet (wir berichteten). Ein Kernthema war dabei u.a. die Weiterentwicklung des quantitativen Betreuungsbedarfes. In Hinblick auf die Geburtenentwicklung und den tatsächlichen Betreuungsbedarf besteht kurzfristig eine Nachfrage nach Betreuungsplätzen. Um die kurzfristigen Bedarfe abdecken zu können, wurden insbesondere Erweiterungspotentiale in den bestehenden Einrichtungen geprüft. Im Gartengeschoß des Kindergarten Kunterbunt kann dabei eine eingruppige Krippengruppe neu erschlossen werden. Diese Maßnahme trägt zu einer Entspannung im U3-Bereich sowie auch zu der Platzsituation im Bereich der 2-6-Jährigen bei. Mit den bisherigen Nutzergruppen des Gartengeschoßes (VHS, Akkordeon) wurden bereits entsprechende Lösungen erörtert und alternative Räumlichkeiten gefunden. In Vorbereitung auf die Umnutzung der Räumlichkeiten hat die Verwaltung mit den Trägern öffentlicher Belange die Pläne bereits abgestimmt. Dabei wurde die grundsätzliche Nutzung als Krippe befürwortet. Durch eine innere Verbindung des Gartengeschoßes mittels Treppe mit den bestehenden Gruppen, können alle Gruppen als ein Kinderhaus mit einer Betriebserlaubnis betrieben werden. Hierdurch können Synergieeffekte in Hinblick auf das Raumprogramm sowie das pädagogische Konzept der Einrichtung entstehen. Die Baukosten für die geplante Maßnahme wurden auf rund 140.000 Euro beziffert. Hinzu kommen Kosten für die Erstausrüstung der Gruppe mit Möbeln, Spielmaterialien etc. Im Haushaltsplan 2022 wird hierfür ein Budget von 170.000 Euro eingeplant. Die Verwaltung hat darüber hinaus einen Zuschussantrag über die Gewährung von Zuwendungen im Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2020-2021“ gestellt, über dessen Gewährung noch entschieden wird. Der Gemeinderat stimmte der Errichtung einer zusätzlichen Gruppe im Gartengeschoß des Kindergarten Kunterbunt einstimmig zu. Durch die baulichen Änderungen sowie die Umnutzung der bestehenden Jugendräume in eine Kinderkrippe ist ein Antrag auf Nutzungsänderung bei der zuständigen Baurechtsbehörde des Landratsamtes Esslingen erforderlich. Die hierfür notwendigen Unterlagen wurden seitens der Verwaltung bereits vorbereitet und das kommunale Einvernehmen für die Bausache wurde durch den Gemeinderat einstimmig erteilt. Der weitere Plan sieht nun vor, dass die erforderlichen Bauleistungen im Januar/Februar 2022 öffentlich vergeben werden, sodass ein Baubeginn im Frühjahr 2022 möglich ist. Parallel hierzu werden die erforderlichen Stellenanteile öffentlich ausgeschrieben und das Betriebserlaubnisverfahren vorbereitet. Die Inbetriebnahme der Gruppe ist für September 2022 geplant.

5. Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion zur Verbesserung der Kommunalen Bürgerkommunikation/Information

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat einen Antrag zur Verbesserung der kommunalen Bürgerkommunikation/Information gestellt. In dem Antrag sind vier verschiedene Themenbereiche aufgelistet mit der Bitte, diese seitens der Verwaltung aufzuarbeiten und darüber zu informieren.

1. Live-Streamen von Gemeinderatssitzungen

Das Streamen von Gemeinderatssitzungen im Internet ist unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Voraussetzungen grundsätzlich möglich. Allerdings müssen alle an der Sitzung beteiligten (Gemeinderat, Verwaltung, Sachverständige) einer solchen Übertragung zustimmen. Darüber hinaus dürfen keine personenbezogenen Daten ins Internet übertragen werden. Dies hat zur Folge, dass die Sitzung mit einem kurzen Zeitversatz (ca. 90 Sekunden) ins Internet übertragen werden muss. Aus dem gesetzlichen Öffentlichkeitsgrundsatz für Sitzungen gemäß der Gemeindeordnung ergibt sich keine Pflicht zur Übertragung ins Internet.

Eine Möglichkeit eines Live-Streams wäre die externe Begleitung des Sitzungsabends durch eine Technikfirma. Die hierfür erforderliche technische Infrastruktur würde Kosten von rund 3.800 Euro pro Sitzung verursachen. Für die alternative Übertragung über eine

oder ggfs. zwei festinstallierte Kameras mit eingebauten Richtmikrofonen wäre eine personelle Betreuung erforderlich. Die Kosten für die Anschaffung der technischen Infrastruktur würden sich auf ca. 5.000 Euro bis 7.000 Euro belaufen, zzgl. der Personalkosten für die Betreuung in der Sitzung.

2. Dorfblatt – Digitales Angebot und kostenlose Vollverteilung

Das Amtsblatt „Dorfnachrichten“ dient der Gemeinde als öffentliches Bekanntmachungsorgan. Es ist wichtig, dass das Amtsblatt als Veröffentlichungsorgan der Gemeinde im Aufbau keinen presseähnlichen Charakter entwickeln darf. Dies schränkt die Gestaltung der Berichterstattung in einem gewissen Maß ein, da hier eine Abgrenzung zu einer Tageszeitung notwendig ist.

Im Normalfall werden die Dorfnachrichten viermal im Jahr an alle Haushalte im Ortsgebiet verteilt. Die weiteren Verteilungen erfolgen in einem Abo-System. Aktuell beziehen bereits über 50% der Haushalte in Baltmannsweiler die Dorfnachrichten direkt. Diese Quote wird von Seiten des zuständigen Nußbaumverlags als hervorragend bezeichnet. Abonnenten können zudem die Dorfnachrichten durch Eingabe ihrer Kundennummer auf der Seite lokalmatador.de digital lesen. Derzeit liegen die jährlichen Kosten der Gemeinde zwischen 500,- € und 1.000,-€. Bei einer kostenlosen Vollverteilung müsste mit einer Kostenbeteiligung von Seiten der Gemeinde in Höhe von ca. 75.000,- €/Jahr gerechnet werden. Ein grundsätzlich digitales Angebot der Dorfnachrichten auf der Homepage würde das Abo-System schwächen und einer Vollverteilung des Amtsblattes gleichgestellt, was die entsprechenden Kosten für die Gemeinde nach sich ziehen würde.

3. Digitale Einwohnerversammlung

Im aktuellen Prozess zur Entwicklung von Leitlinien wird das Thema der digitalen Einwohnerversammlung mit beleuchtet. Auf der Homepage wird zeitnah ein Bereich zum Thema „Bürgerbeteiligung“ ergänzt. Hier werden Informationen zum Prozess sowie der aktuelle Sachstand entsprechend dargestellt. Auch digitale Beteiligungsformate jeglicher Art könnten hier dann entsprechend eingebettet werden. An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass die Gemeinde in den letzten Jahren gerade ihre digitalen Kommunikationsangebote durch eine überarbeitete Homepage, die Einführung der Baltmannsweiler App und die Präsenz in den Sozialen Medien stark ausgebaut hat.

4. Weitere Vorschläge

Die Kommunikations- und Informationswege zwischen der Verwaltung und der Bürgerschaft sind Teil des Entwicklungsprozesses der Leitlinien. Bei welchen Themen die Bürgerschaft sich in welcher Art und Weise eine Beteiligung bzw. Informationen wünscht, wird entsprechend mit erörtert. Generell sollen die sich ergebenden Wünsche und Erwartungen der Bürgerschaft in die Leitlinien für Beteiligung miteinfließen und dann für die Zukunft umgesetzt werden.

Die Verwaltung empfahl abschließend mit Blick auf den Projektablauf zur Entwicklung von Leitlinien, diese Ergebnisse abzuwarten und die Wünsche der Bürgerschaft in den Prozess miteinfließen zu lassen.

Der Gemeinderat nahm diese Ausführungen zur Kenntnis.

- 6. Stiftung "Stifter für Baltmannsweiler und Hohengehren"; Satzungsänderung**
In der Sitzung des Gemeinderates vom 16.11.2021 wurde durch den Gemeinderat beschlossen, einen Teil des Kapitalstocks der Stiftung in Höhe von 50.000 Euro als Verfügungsmittel zu ermöglichen. Des Weiteren wurde der Vorsitz des Kuratoriums neu geregelt (wir berichteten). Die in der Novembersitzung gefassten Beschlüsse wurden nun in die bestehende Satzung der Stiftung eingearbeitet. Über die Änderung der Satzung ist öffentlich Beschluss zu fassen. Seitens des Gemeinderates wurde darauf hingewiesen, dass durch die Regelung in der Satzung das Stammkapital auf 160.000 Euro beschränkt werde und somit eine Erhöhung dieses Kapitals durch mögliche Zustiftungen nicht möglich sei. Dies entspreche allerdings nicht dem Ansinnen des Gemeinderates, da dies bedeuten würde, dass Zustiftungen automatisch in eine Verbrauchsstiftung fließen. Dies sollte aus Sicht des Gemeinderates verhindert werden, da es grundsätzlich die Entscheidung des Zustifters sein sollte, was mit seiner Zustiftung passiert und wie diese verwendet wird. Um diese Möglichkeit auch rechtlich abzusichern, wurde der vorgelegte Passus in § 4 Abs. 4 der Satzung durch einen weiteren Halbsatz ergänzt, indem geregelt wird, dass Zustiftungen von dieser Regelung ausgenommen sind. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorschlag und der Satzungsänderung daraufhin einstimmig zu.
- 7. Liegenschaft Wasserhäusle; Hier: Austausch der beiden Eingangstüren**
Das **Wasserhäusle** wurde ursprünglich als Trinkwasserpumpstation für den Ortsteil Hohengehren erbaut und heute vom örtlichen Obst- und Gartenbauverein als Vereins- und Fortbildungsunterkunft genutzt. Bei der jährlichen Begehung der kommunalen Liegenschaften wurde festgestellt, dass die beiden Eingangstüren des Gebäudes ihrem Alter entsprechend starke Gebrauchsspuren und Korrosionsschäden aufweisen sowie witterungsmäßig sehr verschlissen sind. Aus diesem Grund wurde seitens der Verwaltung ein Austausch der Eingangstüren vorgeschlagen, für den zwei Angebote von örtlichen Unternehmern eingeholt wurden. Das wirtschaftlichste Angebot wurde durch die Firma Roos Fenster und Haustüren GmbH abgegeben und beläuft sich auf rund 11.300 Euro brutto.
Neben dieser Maßnahme hat der Obst- und Gartenbauverein in Eigenleistung die Räumlichkeiten innen gestrichen und neue Regale im Lagerraum eingebaut. Im kommenden Frühjahr sollen zudem die Holzläden in Eigenleistung ausgetauscht werden. Auch der Austausch der Dacheindeckung durch den Bauhof ist im Jahr 2022 vorgesehen. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe einstimmig zu.
- 8. Verschiedenes**
Nach 40 Jahren im öffentlichen Dienst und 35 Jahren bei der Gemeinde Baltmannsweiler wurde **Hauptamtsleiter Bernd Rath** in der letzten Sitzung des Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Simon Schmid würdigte Herrn Rath als wertvollen Mitarbeiter und Menschen und dankte ihm für seine Verdienste für die Gemeinde Baltmannsweiler. Herr Rath stehe für Beständigkeit, Treue und Kontinuität, die in dieser Form nicht selbstverständlich seien. Trotz seiner langjährigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst sei Herr Rath stets mit der Zeit gegangen und habe auch Zukunftsthemen, wie bspw. die Digitalisierung der Verwaltung mitgestaltet. In seiner Zeit bei der Gemeinde war Herr Rath zudem mit einigen Herausforderungen konfrontiert, nicht zuletzt der Corona-Pandemie, die er allesamt erfolgreich und besonnen gemeistert habe. Er sei für die Gemeinde Baltmannsweiler in den vergangenen Jahrzehnten ein Fels in der Brandung gewesen und ein geschätzter Kollege und Mitarbeiter. Er wünschte ihm für die Zukunft alles Gute und überreichte einen Blumenstrauß. Ab Januar werde Frau Friederike Müller die Geschäfte der Hauptamtsleitung übernehmen. Er wünschte ihr hierfür viel Erfolg und

einen guten Start.

Im Namen des Gemeinderates bedankten sich Gemeinderat Schlienz und Gemeinderat Schrag bei Herrn Rath für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Herr Rath habe auch knifflige Sachverhalte zuvorkommend und im Sinne der Bürgerschaft gelöst. Sein fundiertes Fachwissen sei dabei auch im Gemeinderat sehr geschätzt gewesen und seine Meinung wurde immer gerne gehört. Die Gemeinde Baltmannsweiler verliere nun schweren Herzens einen loyalen und kompetenten Mitarbeiter, der große Fußspuren hinterlassen würde. Dennoch sei man auch überzeugt davon, dass seine Nachfolgerin die großen Fußstapfen ab Januar erfolgreich ausfüllen werde. Sie überreichten ihm abschließend einen Apfelbaum sowie ein Geschenk des Gemeinderates.

Herr Rath seinerseits dankte für die lobenden Worte und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er habe bei seiner Arbeit immer das Miteinander und die Bürgerschaft im Blick gehabt, da eine Verwaltung der Bürgerschaft diene. Die Zeit in Baltmannsweiler sei für ihn prägend gewesen, da er immerhin mehr als die Hälfte seines Lebens hier verbracht habe. Er sei überzeugt davon, dass auch seine Nachfolgerin die künftigen Herausforderungen und Aufgaben hervorragend meistern werde.